

Lehrerseminar zu Dresden. Noch hier rastlos auf seine allseitige Weiterbildung bedacht, war er lange Zeit Schüler des Hoforganisten Schneider. Von 1842—1844 hielt er sich, ohne sein Amt in Dresden aufzugeben, urlaubsweise in Leipzig auf, um pädagogischen und theologischen Studien obzuliegen. 1844 wurde er von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Otto Victor von Schönburg-Waldenburg an das neugegründete Seminar zu Waldenburg berufen, in welcher Stellung er bis zu seiner Emeritierung am 30. Sept. 1885 thätig war. Als Emeritus lebte er in Leipzig-Gohlis, wo er am 12. Febr. 1888 starb.

Schütze hat in vielen Stücken dem Seminar zu Waldenburg die Richtung und Ordnung bestimmt, die daselbst im großen und ganzen noch heute eingehalten wird. Bei seiner Anstellung zählte die Anstalt einen Lehrer und 15 Schüler, bei seiner Emeritierung 13 Lehrer, 130 Seminaristen und 200 Seminarerschulkinder. Die oberste Schulbehörde zeichnete den weit über Sachsens Grenzen hinaus angesehenen Schulmann durch Ernennung zum Ritter 1. Klasse des Verdienstordens und durch Verleihung des Titels Oberschulrat aus.

Werke, die er veröffentlichte und von denen mehrere in zahlreichen Auflagen erschienen sind und auch in fremde Sprachen übersetzt wurden:

Praktischer Lehrgang für den Gesangunterricht in den Volksschulen. — Orgelschule, 7. Aufl. — Große u. kleine Kompositionslehre nebst Beispielbuch (4. Aufl.). — Schullehrerbibel, Leipzig, Arnoldsche Buchhandlung; 1. Teil: das Evangelium des Matthäus; 2. Teil: die Evangelien Marci, Lucä, Johannes u. die Apostelgeschichte. — Evangelische Schulkunde. Praktische Erziehungs- u. Unterrichtslehre, Leipzig, Teubner (7. Auflage). — Leitfaden für den Unterricht in der Erziehungs- u. Unterrichtslehre, Leipzig, Teubner. — Entwürfe u. Katechesen über Luthers kleinen Katechismus (3. Aufl., Leipzig). — Praktische Katechetik, 2. Aufl. — Schulkatechismus, 2. Aufl.

**Mertig**, Karl Gottlob, geb. den 27. Dez. 1827 zu Raschütz bei Colditz; erzogen und vorgebildet durch seinen Oheim, den Kirchschullehrer Modes zu Lastau; 1839—1844 Bögling des Seminars zu Grimma unter Direktor J. A. Köhler; 1844 Lehrer am Profseminar zu Grimma; 1846 Lehrer an der Bürgerschule zu Glauchau, 1847 durch Vermittelung des Seminardirektors Köhler Lehrer an den evangelischen Schulanstalten zu Oberschützen in Ungarn (Lehrerseminar, Knabenpensionat, Volksschule), 1850 Oberlehrer und 1885 Direktor am Seminar zu Waldenburg; am 1. Okt. 1892 unter Ernennung zum königl. Schulrat emeritiert und seitdem in Dresden lebend.

**Kirchner**, Theodor Richard, Dr. phil., geb. zu Auma (Sachsen-Weimar) am 25. Aug. 1849, besuchte die Bürgerschule zu Großenhain von Ostern 1855 bis Michaelis 1863, das Progymnasium zu Meissen bis Ostern 1864, die Fürstenschule zu Grimma bis Michaelis 1869, studierte zu Leipzig Theologie bis Ostern 1874, war dann Lehrer an der Teichmannschen Privatschule bis Ostern 1878, Lehrer am Nikolaigymnasium zu Leipzig bis 1. Sept. 1883, Direktor der Meißner Bürgerschulen bis 1. Sept. 1889, Bezirksschulinspektor des Altenburger Ostkreises bis 1. Okt. 1892, von da an Seminardirektor in Waldenburg.